Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 5

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gleich den fertigen Beton wieder aufzunehmen. Die gewaltige Bereinsachung in der Bedienung springt ohne weiteres in die Augen. Die Mischung in der Trommel ersolgt, indem diese in Drehung versetzt wird, wodurch man mit Hilse der Form des Trommelmantels und der eingebauten Wendes und Verteilungsvorrichtungen in kur-

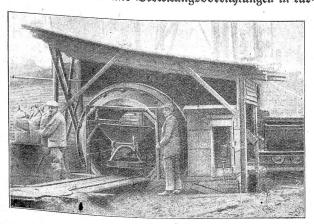
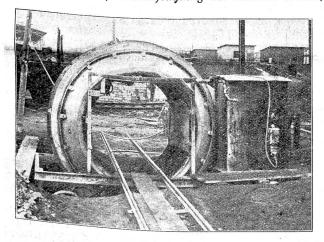


Abbildung 2.

zester Zeit eine vollkommene Mischung erzielt. Die Trommel dreht sich um das Transportgerät herum, welches auf einer stillstehenden Platiform oder auf Schlenen im Ruhestand verharri. Ist die Mischung nahezu beendet, so wird die Umdrehungsrichtung der Trommel umgekehrt. Jeht nehmen die in der Trommel angebrachten Taschen, welche bei der ersten Drehrichtung als Wender wirken,



Abb'lbung 3

den gemischten Beton mit nach oben und lassen ihn in das Transportgerät hineinsallen. Nach wenigen Umdrehentleert und dieses wird je nach Bedarf nach der einen oder der andern Seite aus der Trommel herausgezogen.

Der Antrieb ber Trommel erfolgt mittels Triebstocksbeitet wie Bahnräber, und die völlig ruhig läuft. Als Berwendung. Das kleinfte Modell kann auch von Handbung, so besteht das Getriebe aus zwei Zahnräbern; bei Glektro ober Verbrennungsmotor betrieben werden. Kommt ein Elektromotor zur Verwendung, so besteht das Getriebe aus zwei Zahnräbern; bei noch eine Wendekupplung zur Erzielung der zweiten deinen Wendekupplung zur Erzielung der zweiten beiden Drehrichtungen durch einen einsachen Wendeandlasse Getriebe ind in geschlossen Gehäuse unterzebracht.

Es leuchtet ohne Weiteres ein, daß eine in ihrem

Bau und der Handhabung derartig vereinsachte Maschine beachtenswerte Borzüge haben muß. Zunächst kann sie zu einem Preise hergestellt werden, der sich bei komplizierten Konstruktionen nur auf Kosten der Qualität erreichen läßt. Wichtig ist aber vor allen Dingen, daß die Maschine draußen auf der Baustelle leicht, ohne besondere Ausmerksamkeit zu bedienen, und daß sie dauerhaft ist. Sie besteht nur aus einer ganz beschränkten Anzahl von Einzelteilen, die sidrigens bis auf die Trommel unter staub- und regensicherem Verschluß stehen. Der Verschleß muß also bei diesem Mischer auf ein bisher uns erreichtes Minimum beschränkt sein.

Aus der Einfacheit des Mechanismus, insbesondere durch den Wegfall des Materialaufzuges, ergibt sich auch ein äußerst geringer Krastverbrauch, der seinerseits wieder den Anschaffungspreis und die Betriebskoften drückt. Es verdient jedenfalls ernste Beachtung, wenn ein Betonmischer, der mit einer Trommelfüllung 500 Liter mischt, nur einen Motor von 6 PS benötigt. Bei dem Modell für 150 Liter Trommelfüllung sind es nur $2^{1}/2$ PS.

Da der Trommelinhalt immer frei vor Augen liegt, kann der Mischvorgang jederzeit beobachtet werden. Die Mischwirkung ist dank der besonderen Form der Trommel, die auf Grund jahrzehntelanger Ersahrungen gewählt wurde, ganz vorzüglich. Die Mischungen erfolgen dabei infolge Zeitersparnis beim Füllen und Entleeren so schnell, daß mit Sicherheit 40 Mischungen in der Stunde erzielt werden. Wichtig ist auch, daß sich alle Arten Beton, besonders auch Gußbeton, gleich vorteilhaft mit der Maschlie mischen lassen. Die Entleerungsiaschen der Trommel sind so eingerichtet, daß sie bei Bereitung von Gußbeton durch wenige Handgriffe vergrößert werden können.

Ebenso ift es möglich, die Entleerung der Trommel durch eine schwenkbare Rinne, ohne Zuhilfenahme des Transportgerätes zu bewerkstelligen, falls die Einrichtung der Bauftelle es gegeben erscheinen läßt, den Beton aus der Maschine direkt in die Schalung oder in den Bau-aufzug fließen zu laffen.

Alles in allem kann gesagt werden, daß dieser neue Simpley-Mischer, der von der Wolf Netter & Jacobi- Werke Komm. Ges. a. A., Abt. Eisenbau Schiege, Leipzig-Paunsdorf, hergestellt wird, dank seiner Borzüge sich zweifellos auch auf schweizerischen Baustellen einsführen wird.

Ausstellungswesen.

Fachausstellung für das schweizerische Gastwirtegewerbe in Zürich 1927. Die für diese Ausstellung notwendigen Bauten sind auf ca. 250,000 Fr. veranschlagt.

St. Galliche Ausstellung 1927. (Mitteilung bes Pressetomitees). Vom 10. Septemberbis 2. Oftober 1. 3 wird in St. Gallen eine großangelegte Ausstellung für Landwirtschaft, Gartenbau, Gewerbe, Induftrie und Runft durchgeführt. Es find nun feit ber letten landwirtschaftlichen Ausstellung vom Jahre 1907 volle 20 Jahre verflossen, mährend welchen es in der Landwirtschaft, im Gewerbe und in der Industrie so ganz anders geworden ift. Man steht gegenwärtig mitten in den emfigsten Vorarbeiten. Auf dem Rasernenplat, der Rreuzbleiche, sind die notwendigen Bauten bereits ausgesteckt, und schon haben die Gartner mit den Borarbeiten der großangelegten Gartenbauausstellung be-gonnen. Die Abteilung Landwirtschaft und Gartenbau umfaßt rund 20 Abteilungen: Förderung der Landwirtschaft, die Tierausstellung mit einer Elite von Großund Kleinvieh, Milchwirtschaft, mit einer Musterkäserei und Mufterbutterei im Betrieb, Wein-, Feld- und Gemusebau, Silfsstoffe, landwirtschaftliche Maschinen und

Geräte, Obstbau, Gartenbau, Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei, Bienenzucht, Geflügel und Kaninchen. Die Anmelbungen sind in einer überaus starken Jahl einsgegangen, so daß eine beste Auswahl getroffen werden kann.

Die Abteilung für Gewerbe, Industrie und Kunst umsaßt in einer lückenlosen Vorsührung 16 Gruppen, dazu die Kunst- und Kunstgewerbeausstellung und die Werkstraße, wo verschiedene Handwerkerabteilungen im Betriebe vorgeführt werden. Für diese Abteilung sind 400 Aussteller angemeldet.

Während in der landwirtschaftlichen Abteilung Diplome verabfolgt werden, erhalten die Aussteller der Gewerbe-, Industrie- und Kunstabteilung Urkunden für die Beteiligung an der Ausstellung und nach Wunsch auch

eine fachmännische Beurteilung.

Die st. gallische Landwirtschaft, sein Gewerbe und seine Industrie werden aber auch noch in einer andern Weise augenfällig vorgesührt. Es ist ein großer Festzug vorgesehen, der das St. Gallervolk in seiner heutigen Arbeit, in Sitten und Gebräuchen und in der wiedererstandenen Volkstracht darstellt. Die einzelnen Landschaften zeigen ihr heimisches Gewerbe durch eigens ausgebotene Bewohner des betreffenden Landesteiles. In dieser Art hat man das St. Gallervolk seit der Gründung des Kantons im Jahre 1803 noch nie beissammen gesehen.

Eine Verlosung mit einem sehr günstigen Ziehungsplan verspricht sehr hübsche Gewinne, in jeder der fünf

Serien bis zu 2500 Fr.

Die St. Galler erlassen an ihre Berusktollegen in der ganzen Schweiz den freundlichen Appell, daß sie während dieser Ausstellung zu ihnen auf Besuch kommen und die Ergebnisse ihres Erwerdsfleißes in Augenschein nehmen. Sie bitten sie, ihre allfälligen Ferien, Reisepläne usw. schon heute ins Auge zu fassen und so einzurichten, daß wir die werten Berussgenossen in den kommenden Septembertagen in St. Gallen begrüßen können. Man verlange gefälligst den Prospekt der Ausstellung.

Wallifer kantonale Ausstellung. In Siders sindet im nächsten Jahre eine kantonale Ausstellung von Insustrie, Gewerbe und Landwirtschaft des Kantons statt. Die Initiative für diese Beranstaltung geht von der Gemeinde Siders aus, deren sämtliche Bereine sich zu einer Kooperativgesellschaft zusammengeschlossen haben, um die Organisation und Durchsührung zu übernehmen. Die Gemeinde Siders bewilligte für die Ausstellung einen Beitrag von 20,000 Fr., der Kanton einen solchen von 40,000 Franken. Die Ausstellung wird vom 4. August bis 23. September 1928 dauern.

Termin der Leipziger Herbstmesse. Die Leipziger Herbstmesse 1927 sindet vom 28. August dis 3. September statt. Die im Rahmen der Mustermesse 1927 abgehaltene Textilmesse wird, statt wie disher 4 Tage, auf Wunsch ihres Fachausschusses diesmal 5 Tage, also vom 28. August dis 1. September dauern. Die Schuhund Ledermesse bleibt wie disher auf 4 Tage, also auf die Zeit vom 28. August bis 31. August beschränkt. Die Baumesse mit Ausstellung technischer Erzeugnisse hat in diesem Herbst die gleiche Dauer wie die Mustermesse. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1928 beginnt am 4. März.

Holz-Marktberichte.

Holzverkauf Klosters. (Einges.) Wie bekannt, brachte bie Forstverwaltung von Klosters ansangs März a. c. ca. 1250 m³ Fichtenalpenholz zur Verstelgerung, und

konnte weber bei der Steigerung, noch anschließend daran, etwas verkauft werden. Unseres Wissens war dies das erste Mal, daß das sonst so beliebte Klosterserholz unverkauft blieb. Warum die Interessenten dieses Jahr nicht mehr Kaussuft zeigten, obwohl das Holz unbestritten besser sortiert war, als in den letzen Jahren und die Schatzungen gegenüber 1926 etwas reduziert waren, ist uns unverständlich.

In den letzten Tagen wurde nun das Holz en bloc verkauft zu Fr. 47.— per m³ I.—II. Al. franko verladen. Dieser Erlös ift ca. 1.50 bis Fr. 2 tieser als die

Schakung.

Verschiedenes.

Fernheizungsanlage in Zürich. Anfangs Dezember letten Jahres bewilligte die Stadt Burich für die Erftellung einer Warmwafferbereitungsanlage anläßlich des Umbaues der Rehrichtverbrennungsanstalt einen Kredit von 830,000 Fr. Nun unterbreitet der Stadts rat dem Großen Stadtrate das bezügliche Projekt mit dem Kostenvoranschlage, der um 130,000 Fr. unter dem bewilligten Rredite bleibt, jur Genehmigung. Es melbet fich, wie der Stadtrat mitteilt, die Bundesbahnverwaltung als Abnehmerin der Abwärme der Rehrichtverbrennungsanftalt, und es murbe bemaufolge die Belieferung der Hauptgebäude der Bundesbahnen, wie Lokomotivremise mit Dienstgebäuden, neues Boftdienftgebäude und Aufnahmegebäude des Hauptbahnhofes mit Warmwaffer projektiert, wofür die Fernleitung in das Bahngebiet verlegt werden kann. Die Waffertemperatur im Fernlettungsnetz am Ausgangspunkt in der Kehrichtverbrennungs-anftalt beträgt 114° C, bei der Lokomotivremise 113° und am Ende des Fernleitungsnetes 112°. Die Roften werden auf rund 700,000 Fr. berechnet, die jahrlichen Betriebfausgaben auf 116,590 Fr., die Einnahmen für die Wärmelteferung auf 172,000 Fr., so daß sich ein überschuß von 55,410 Fr. ergäbe. Dazu komme, daß noch eine erhebliche Menge Wärme frei bleibe und verkauft werden konne, und die Abgabe elektrischer Energie nicht eingerechnet fet. Es fet sobann anzunehmen, daß mehr Barme produziert werde, fo daß die Belieferung einer öffentlichen Waschanftalt, allenfalls mit Badeeinrichtung in der Nähe der Rehrichttverbrennungsanftalt möglich Auch wird die Möglichkeit von Energieabgabe an das Elektrizitätswerk erwähnt.

Autogen-Schweißiurs. Die Continental-Lichtund Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 17. bis 19. Mai a. c. neuerdings einen Schweißturs, an dem Gelegenheit geboten ist, sich mit dem Schweißen der verschledenen Metalle vertraut zu machen. Ebenso wird die elektrische Lichtbogen-Schweißung vorgeführt. Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Unterricht wird von geübten Fachleuten erteilt. Das ausssührliche Programm wird auf Verlangen von obiger Gesellschaft zugesandt.

Zur Krise in der Schraubenindustrie, worüber bereits berichtet worden ist, macht der Berband schweizerischer Schraubenindustrieller in der Solothurner Presse auf den starken Rückgang des Exportes in den ersten det Monaten des laufenden Jahres aufmerksam. Er betrug nämlich noch 596 Doppelzentner gegenüber 740 Doppelzentnern in den Monaten Januar, Februar und März des Vorjahres 1926 und gegenüber 2704 Doppelzentnern in der entsprechenden Zeitspanne des Vorkriegs jahres 1913. Dabei verteilt sich diese enorm zurückgegangene Aussuhr auf viel mehr Firmen als der viereinhalbsach größere Export des Jahres 1913. Das Bedenkliche ist, daß damit der Tiesstand von dem aus eine Erhos